



Stellungnahme zur Wiederherstellung des Jungfernhütchens

Berlin 06.02.2009

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V., der Landesverband **pro familia Berlin** und das **Familienplanungszentrum BALANCE - Berlin** setzen sich für ein freies und selbstbestimmtes Leben für Mädchen und Frauen ein. Das beinhaltet das Recht auf eine selbstbestimmte Sexualität.

Seit einiger Zeit häufen sich bei Beratungsstellen die Anfragen junger Frauen mit Migrationshintergrund nach einer Wiederherstellung ihres Jungfernhütchens. Durch die Rekonstruktion wollen die jungen Frauen sicherstellen, dass sie in der Hochzeitsnacht bluten und ihre Jungfräulichkeit so bewiesen ist.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Jungfräulichkeit wird häufig dafür verwendet, Frauen ihre sexuelle Selbstbestimmung zu verweigern und sie in ihrer Lebensführung einzuschränken. Aus diesem Grund lehnen wir die Rekonstruktion ab.

Das Jungfernhütchen: ein patriarchaler Mythos

Teil des patriarchalen Mythos zur Jungfräulichkeit ist auch die Vorstellung beim Jungfernhütchen (med.: Hymen) handele es sich um ein Hütchen, das nach dem ersten Geschlechtsverkehr zerstört wird. Dabei ist es ein Saum, der den Scheideneingang umgibt. Manche Mädchen werden ohne geboren, viele haben trotz sexueller Kontakte einen intakten Hymen. Bei manchen Frauen kommt es zu einer Verletzung des Hymens durch den ersten vaginalen Geschlechtsverkehr und somit zu einer Blutung, bei anderen nicht. Medizinisch ist es fast unmöglich anhand des Hymens festzustellen, ob eine Frau schon vaginalen Geschlechtsverkehr hatte.

Viele junge Frauen wünschen sich eine Rekonstruktion, da innerhalb ihrer Familien und ihres gesellschaftlichen Umfelds die Jungfräulichkeit eine sehr hohe Bedeutung hat. Von ihnen wird erwartet als Jungfrau in die Ehe zu gehen. Dies ist Voraussetzung für den Erhalt der Familienehre. Sollte diese Ehre verletzt werden, fällt dies auf die gesamte Familie zurück. Sie verliert ihr Ansehen in der Gemeinschaft. Im schlimmsten Fall droht den Frauen zur Wiederherstellung der Familienehre der Tod.

Ausnahmeregelung

Es gibt Fälle in denen die Rekonstruktion des Hymens die einzige Option ist, die Gesundheit oder sogar das Leben der betroffenen jungen Frauen zu schützen. Diese jungen Frauen hatten bereits sexuelle Kontakte oder haben sexualisierte Gewalt erlebt. Sie haben große Angst vor der Reaktion ihrer Familie oder des Ehepartners, sollten sie ihre Jungfräulichkeit nicht beweisen können. In solchen Fällen extremen psychischen Drucks ist die Ermöglichung der „nachweisbaren“ Jungfräulichkeit, durch eine

Rekonstruktion oder andere Hilfsmittel anzuraten. Nur in diesen Fällen sollte die Rekonstruktion ermöglicht werden. Sie darf kein Routine-Eingriff werden.

Forderungen:

- Aufklärung der Öffentlichkeit, um einen Bewusstseinswandel der Gesellschaft und die Akzeptanz der sexuellen Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen zu erzielen
- Aufnahme des Themas Jungfernhäutchen in den Sexualkundeunterricht
- Erstellung von Aufklärungsmaterial zum Thema Jungfernhäutchen für verschiedene Zielgruppen
- Eine begleitende psycho-soziale Beratung vor und nach der Durchführung der Hymenrekonstruktion
- Sicherstellung der Finanzierung des Eingriffs für die Härtefälle

Diese Erklärung sehen wir als ersten Schritt hin zu einer breiten Diskussion und Aufklärungskampagne. Eine Diskussionsveranstaltung, zu der alle mit diesem Thema beschäftigten Kreise eingeladen werden sollen, ist in Planung.

BALANCE steht seit mehr als 16 Jahren für die Menschen dieser Stadt mit seinem vielfältigen Beratungsangebot mit hochqualifiziertem Fachpersonal zur Verfügung: zum einen zu Sexualität, Partnerschaft, Empfängnisverhütung und Schwangerschaft; zum anderen für medizinische Hilfe im Bereich der Frauengesundheit und Familienplanung. Das einzigartige integrative Beratungskonzept unter dem Motto „Alles unter einem Dach“ ist für viele Frauen und auch für zahlreiche Männer sowie Jugendliche und unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, religiösen Einstellung, deutscher oder nichtdeutscher Herkunft, körperlich oder geistiger Beeinträchtigung ein niedrigschwelliger Anlaufpunkt - für Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen Hilfe suchen oder auf spezifische Fragen zu selbstbestimmter Sexualität fachkundige Antworten erwarten. www.fpz-berlin.de

pro familia Berlin setzt sich seit über 40 Jahren für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Rechte ein. pro familia ist ein gemeinnütziger Verein in freier Trägerschaft und parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Landesverband Berlin wurde 1964 gegründet und verfügt über ein Beratungszentrum dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich etwa 20.000 Menschen in persönlichen Gesprächen oder telefonischen Kontakten erreichen. Der pro familia Bundesverband hat seinen Sitz in Frankfurt/Main und setzt sich aus 16 Landesverbänden zusammen. Der Bundesverband der pro familia gehört national wie europaweit zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Dienstleistern der Sexualpädagogik, Familienplanungs-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung. In den 160 Beratungsstellen in Deutschland finden Menschen aller Religionen und Nationalitäten fachlich und menschlich qualifizierten Rat. www.profamilia.de

TERRE DES FEMMES- Menschenrechte für die Frau e.V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Frauen und Mädchen, die durch Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Einzelfallhilfe, Förderung von Projekten und internationale Vernetzung von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen unterstützt. Schwerpunktthemen sind Häusliche Gewalt, Zwangsheirat und Ehrverbrechen, weibliche Genitalverstümmelung, Frauenhandel, Zwangsprostitution und soziale Rechte. Weitere Informationen finden Sie unter www.frauenrechte.de